

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Annahme
3 Mark 50 Pf.
und bei besonderem Zubringen des Hauptstückes
zur Mittagszeit eine Ertragsgebühr von 30 Pf.,
bei Bezug durch die Postanstalten
4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die häufigste Zeit gewöhnlicher
Zeitungschrift oder deren Raum 18 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweispaltig 15 Pf.,
für die zweispaltige Zeitungschrift oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 85.

Halle, Freitag den 13. April. [Mit Beilagen.]

1877.

Telegraphische Depeschen.

Rom, d. 10. April. Die Kaiserin der Internationalen sind keineswegs vernichtet, sondern sehen ihre Streitkräfte fort. Ein Trupp derselben zog, nachdem er die Archive in Marino angezündet hatte, nach Galla, benutzte die dortige Steuerkräfte und brante ein bei der Gemeinde gehöriges Gebäude nieder. Ein vor Capriat erschienener Trupp zog sich zurück, da sich die Bevölkerung bewaffnet hatte. Die Internationalisten vertheilten Geld, um Leute an sich zu ziehen, anscheinend aber ohne Erfolg. Die Behörden haben Maßregeln getroffen, um die Straßenübergänge zu besetzen und das Entkommen der Aufrechter zu hindern.

Antwerpen, d. 11. April. Anlässlich einer stattgehabten Erklärungsabhandlung, bei welcher an Stelle des verstorbenen Heritalen Abgeordneten Vandenbergh der klerikale Baron Dy mit einer Majorität von etwa 450 Stimmen gewählt wurde, fanden gestern Abend mehrfach tumultuarische Auftritte in den Straßen statt. Mehrere Personen, auch ein Polizeigewaltiger, wurden verwundet; es sind etwa ein Duzend Verhaftungen vorgenommen worden. Die Bürgergarden, welche unter die Waffen gerufen war, wirkte zur Verhütung weiterer Ausschreitungen mit.

Washington, d. 10. April. Die Bundesstruppen sind nunmehr aus dem Regierungsgebäude in Columbia (Südarizona) zurückgezogen worden.

New-York, d. 10. April. Der Dampfer „Greec“ von der National-Dampfschiffs-Compagnie (G. Messing'sche Linie) ist heute hier eingetroffen.

Zur Orientfrage

Wien, den 11. April. Die „Polit. Correspond.“ enthält eine Petersburger Meldung von heute, welche die beiden Gerüchte, das Russland einen Termin für die Pforte zur Entscheidung über die Entsendung eines Specialgesandten gesetzt und das nächste Folge schon ein russisches Kriegsmannifest erscheinen werde, als unbegründet bezeichnet. Die Entsendung über die von Russland zu nehmende Stellung gegenüber der türkischen Circulardepeche sei morgen zu gemäßer; die Situation sei doch ernst. Andererseits meldet eine Correspondenz der „Agence russe“ aus Petersburg: Das türkische Circular ist bis jetzt von dem hiesigen Vertreter der Pforte der Regierung noch nicht zugeföhrt. In hiesigen Kreisen glaubt man, dasselbe werde die Forderungen der Mächte in durchaus abnehmendem Sinne beantworten.

Petersburg, d. 11. April. Die Situation wird akut. Aus Konstantinopel vorliegende Mittheilungen bezeichnen die türkische Regierung als den Montenegroischen Forderungen bestimmt widerstrebend, so dass diese Vortrage der Friedensverhandlung eine ernste Wendung

nimmt. Die türkische Regierung will sich hierbei auf das Parlament stützen.

Brüssel, d. 11. April. Der „Nord“ bespricht die augenblickliche Lage und bemerkt, dass die Haltung Englands in Konstantinopel missverständlich werde. Weiter berichtet das genannte Blatt, dass Graf Derby ein Schreiben nach Konstantinopel gerichtet habe, in welchem auf das Bestimmteste festgelegt wurde, dass die Pforte auf Englands nicht zu rechnen habe. Dieser Brief würde morgen in Konstantinopel sein.

London, d. 11. April. Nach dem „Neuter'schen Bureau“ vorliegenden Privatmittheilungen hätte Casot Pascha den Vertretern der Pforte im Auslande telegraphische Mittheilung zugehen lassen über den Beschluß des türkischen Ministerrathes bezüglich des Protokolls. Dieser Beschluß, welcher bereits vom Sultan sanktionirt sei, laute auf Ablehnung des Protokolls. Savet Pascha sprach in seiner Mittheilung gleichzeitig das Bedauern des Sultans und der Minister aus, daß sie die wohlwollenden Rathschläge der Mächte nicht hätten in Erwägung ziehen können. Politische und finanzielle Gründe machten es der Pforte unmöglich, den gegenwärtigen Zustand der Ungewissheit fortzudauern zu lassen.

Konstantinopel, d. 10. April. Das Circular der Pforte, von welchem heute Abend den hiesigen Geschäftsträgern der fremden Mächte Kenntniß gegeben ist, richtet sich besonders gegen die zu dem Protocoll abgegebene Erklärung Schwabloff's und den darin aufgestellten Hypothesen von möglichen Massacres. In Bezug auf die Entsendung eines Delegirten nach Petersburg enthält es weder eine Zustimmung noch eine Ablehnung. — Die Verhandlungen mit Montenegro sind noch nicht abgebrochen; von verschiedenen Seiten wird die Verlängerung des Waffenstillstandes mit Montenegro empfohlen, um Zeit für neue Verhandlungen zu gewinnen. Der Telegraphendirector Damer Pascha ist abgesetzt und Hyet Effendi an seine Stelle gesetzt. — Gerüchte sprechen von Russischen Truppenbewegungen nach der Grenze zu.

Die Lage im Orient deutet gegenwärtig nur noch auf den Wunsch der beiden Gegner hin, einander den unliebsamen ersten Schritt zur Eröffnung der Feindseligkeiten zuzuschreiben.

Die „Nord.“, Aug. Btg.“ schreibt unterm 11. d. M.: „Die heute zur Orientfrage vorliegenden Nachrichten befallen keinen Zweifel, daß wir uns der Stunde der Entscheidung ziemlich unmittelbar gegenüber befinden, der Stunde, in welcher die von der Diplomatie misslungene Lösung der seit Monaten dazu bereitstehenden Factor, die russische Armee, übergeht.“

Man telegraphirt der „Post“ aus Paris vom 11. d.: Der Sultan hat der Königin von England direct telegraphirt und seinen Dank für die Anstrengungen und die Vermittelung Englands ausgesprochen, aber die Volkstimmung in der Türkei verbinde die Annahme der Propositionen des Protokolls.

In die Stimmung, welche in der türkischen Bevölkerung herrscht, gemäht die Rede, welche der Hodja Mustafa Effendi bei der Adressenabgabe hielt, einen tiefen Einblick. Derselbe sprach bei der Vortrage Montenegroischer Friedensunterhandlungen Folgendes: „Ich möchte meine Meinung über Montenegro kurz zusammenfassen. Was will Montenegro? Will es frei werden, sein Gebiet vergrößern, oder nach was trachtet es? Es ist klar, daß der Pabshah niemals solche Forderungen genehmigen darf. Nicht ein Dorf darf er abtreten. Für uns Alle ist es das größte Glück, für den Pabshah unsern Kopf, unsere Seele, unsere Kinder und unsern Besitz zu lassen. Ich frage daher, weshalb wir solche Forderungen noch erörtern! Glaubst Du, daß Montenegro noch weiter Krieg führen wird, wenn wir seine Forderungen ohne Weiteres zurückweisen? Und wenn es weiter kämpfte, sollten wir deshalb unsere Pflicht hintanzusetzen? Das sollte gerade noch. Aber, wird man sagen, unsere Finanzen sind zertrümmert, wie kann überhaupt ein Hodja über solche Sachen urtheilen? Warum, frage ich aber, sollte ich nicht ein Urtheil haben? Der Wille des Propheten geschehe! Es lebe unser Pabshah! Es lebe die Minister! Es lebe das Volk! Laßt uns unsere Finanzen in Ordnung bringen. D's viel oder wenig sei, geben wir alles, was wir besitzen, Gut und Blut. In dieser Zeit ist alles, was nicht vom Staate und der Nation geopfert wird, gemäß dem Scherh ein furchtbares Gut. Habet Dmer ul Karak (Schah) auf einer Haut. Unser Imam Kam trug an Festtagen ein Kleid von 30.000 Drachmen Gold im Werthe. Laßt wir aber dem Feinde gegenüber ab von diesen feinen Gewandheiten und ahmen wir dem Hadret Dmer ul Karak nach! Späterhin mögen wir immer noch unserm Imam Kam folgen. Indes will ich Niemanden beleidigen. Sagen die Minister mir, daß der Kurus unseren Verhältnissen entspreche, so will ich Holz darauf sein! Aber laßt uns den einfachen Weg wandern. Ich kann sowohl ein solbares Gewand tragen, als barfuß gehen, ich bleibe doch immer derselbe. Nur der Pabshah muß im größten Glanz erscheinen. Die Domanen werden selbst den letzten Para opfern, ehe sie einen Streifen Erde dem Feinde ablassen.“ Da sich ein stürmischer Beifall kund gibt, bemerkt er: „Meine Worte haben meinen muftemännlichen Kollegen gefallen; ich hoffe, daß auch die christlichen mit bestimmen werden (Beifall), weil wir doch im Grunde aus demselben Topfe essen, von derselben angenehmen Auftrag Baldwins in der Tasche, mit ernstem Gesicht über die Gänge und Treppen.“

Am zweiten Vornmittag nach Wenzels letztem folgeschwerem Besuch bei Balduin herrschte eine besonders gelobene Stimmung in der von Sölden'schen Familie. Ein eigenhändiges Billet des Herzogs war eingetroffen, welches in der gnädigsten Weise den Intendanten mit Gemahlin, Tochter und Nichte heute zur herzoglichen Tafel und zu dem darauf folgenden Ball lud.

Es war etwa noch eine Stunde bis man im Schlosse zu erscheinen hatte, als eine Droschke vor dem Hause des Intendanten hielt. Ein hübscher, stattlicher, vornehmer junger Mann stieg aus, besah den Aufseher zu warten und übergab Wenzel, der auf sein Klingeln das Portal geöffnet hatte, eine mit Krone und Wappen geschmückte Karte. Wenzel werbte sich tief und hat den Fremden, sich die Treppen hinaufbewegen. Den führte er ihn in das Empfangszimmer und ilte mit der Karte zum Intendanten. Dieser erschien gleich darauf mit sehr freundlicher Miene und schüttelte dem jungen Mann, der ihm entgegen kam, unter herzlichem Grüßen die Hand. Der also Empfangene entschuldigte sein unangenehmestes Erscheinen; er sei auf einer Weile nach Westfalen begriffen, um seinen Heim zu besuchen, und, obgleich er bisher noch nicht die Ehre gehabt habe, Seiner Excellenz persönlich bekannt zu werden, habe er doch geglaubt, daß die innige Freundschaft, die zwischen seinem verstorbenen Vater und Seiner Excellenz bestanden habe, ihm ein Recht darauf gebe, ja es ihm zur Pflicht mache, beim Passiren der Residenz sich Herrn von Sölden vorzustellen.

Der Intendant versicherte dem jungen Mann, wie sehr er sich über die Ehre seines Besuchs freue und daß er recht daran gethan, wenn er sich zu diesem Besuch durch das erwähnte herzogliche Freundschaftsbillett veranlassen gelassen habe. Sie seinem tiefen Bedauern sei ihm sein Freund zu früh entziffen worden, die innige Liebe aber, die er für ihn

Die verwechsellte Handschrift.

Novelle von F. G. Egg.

(Fortsetzung.)

„Wann pflegt Herr von Sölden zu Bett zu gehen?“ fragte er scheinbar ruhig, indem er im Zimmer auf- und abging.

„Wenn er zuvor nicht in Gesellschaft war, gegen elf Uhr,“ erwiderte Wenzel verwundert auf die sonderbare Frage.

„Wenn er aber in Gesellschaft war?“

„Dann wird es in der Regel ein Uhr, zwei Uhr; wenn ein Ball ist, natürlich dann geht es bis andern Tages früh.“

„Wann steht er auf?“

„Wenn er am vorhergehenden Abend zu Hause geblieben oder nicht zu spät nach Hause gekommen ist, um halb acht Uhr, acht Uhr; sonst kann es auch neun Uhr werden.“

„Wird er heute oder dieser Tage Abends außer Hause gehen?“

„Es ist wahrscheinlich. Gesellschaft ist fast jeden Abend und uns im Hause ist nichts davon bekannt, daß Seine Excellenz an einem der nächsten Abende selbst eine solche Gabe.“

„Wenn Du,“ fuhr er nach einer Weile zu Wenzel fort, „meinen besonderen Dank und eine Belohnung verdienen willst, wie sie Dir der Zufall nicht zum zweitenmal wieder in den Schooß wirft, dann erfill mir einen Wunsch. Es wäre vergebliche Mühe, wollte ich Dir auseinanderzusetzen, warum und ein wie großes Interesse ich an beiden Theaterspielen nehme. Ich muß, wenn auch nur einen flüchtigen Blick in die beiden Manuscripte werfen und zwar interessirt mich am meisten zunächst das zweite, dessen Namen Du vergessen hast. Wie? Wäre'st Du nicht im Stande, mir dasselbe auf eine kurze Zeit zu verschaffen — natürlich ohne daß Herr von Sölden darum weiß — vielleicht über eine Nacht?“

Wenzel wußte nicht, was er auf diese Zumuthung erwidern solle. Auf der einen Seite schwebten ihm die schweren Folgen vor, die der That auf dem Fuße folgen mußten, wenn er ertappt wurde, auf der anderen Seite hätte er gerne Baldwins Wunsch erfüllt.

„Sie meinen über eine Nacht Herr Baron?“ fragte er befangen.

„Zweifelt Du an dieser Möglichkeit?“ bezeugte Balduin seinem Bedenten. „Du bringst mir das Manuscript Abends, so spät Du willst, und holst es des Morgens wieder ab, so früh Dir beliebt.“

Wenzel machte seine weiteren Einwendungen und gestand halb willig halb gezwungen die Ansführbarkeit des Planes zu. Balduin wußte ihn noch vollends durch die Versprechungen zu beruhigen, die er ihm für alle Fälle, die eintreten könnten, machte. Er ermahnte ihn, ja nicht mit der Ausführung seines Vorhabens zu säumen, und drückte ihm beim Weggehen eine Doppeltreue in die Hand — den hundertsten Theil, wie er leise hinzusetzte, von dem, was er noch verdienen konnte.

Die heitere Stimmung des Intendanten hatte auch unter dem übrigen lebenden Inventar seinen Haussitz Platz gegriffen. Nur Wenzel, der während der traurigen Tage des Herrn von Sölden seinen Weigen blühen sah, schlich jetzt, den un-

Markberichte.

Magdeburg, d. 11. April. Wechsel. Termine neuerdings höher...

Frankfurt, d. 11. April. (Schlußbericht). Weizen loco...

Frankfurt, d. 11. April. (Schlußbericht). Fremde Zufuhren seit...

Table with 2 columns: Title (e.g., Berliner Börse vom 11. April) and Value.

Table with 2 columns: Title (e.g., Disconto 1875/1876) and Value.

Table with 2 columns: Title (e.g., Gamm-Lit. III. gar. Magd. 4 1/2) and Value.

Table with 2 columns: Title (e.g., Gold, Silber und Papiergeld) and Value.

Table with 2 columns: Title (e.g., Disconto 1875/1876) and Value.

Table with 2 columns: Title (e.g., Gamm-Lit. III. gar. Magd. 4 1/2) and Value.

Table with 2 columns: Title (e.g., Fonds und Staatspapiere) and Value.

Table with 2 columns: Title (e.g., Disconto 1875/1876) and Value.

Table with 2 columns: Title (e.g., Gamm-Lit. III. gar. Magd. 4 1/2) and Value.

Table with 2 columns: Title (e.g., Disconto 1875/1876) and Value.

Table with 2 columns: Title (e.g., Disconto 1875/1876) and Value.

Table with 2 columns: Title (e.g., Gamm-Lit. III. gar. Magd. 4 1/2) and Value.

Table with 2 columns: Title (e.g., Disconto 1875/1876) and Value.

Table with 2 columns: Title (e.g., Disconto 1875/1876) and Value.

Table with 2 columns: Title (e.g., Gamm-Lit. III. gar. Magd. 4 1/2) and Value.

Table with 2 columns: Title (e.g., Disconto 1875/1876) and Value.

Table with 2 columns: Title (e.g., Disconto 1875/1876) and Value.

Table with 2 columns: Title (e.g., Gamm-Lit. III. gar. Magd. 4 1/2) and Value.

Table with 2 columns: Title (e.g., Disconto 1875/1876) and Value.

Table with 2 columns: Title (e.g., Disconto 1875/1876) and Value.

Table with 2 columns: Title (e.g., Gamm-Lit. III. gar. Magd. 4 1/2) and Value.

Table with 2 columns: Title (e.g., Disconto 1875/1876) and Value.

Table with 2 columns: Title (e.g., Disconto 1875/1876) and Value.

Table with 2 columns: Title (e.g., Gamm-Lit. III. gar. Magd. 4 1/2) and Value.

Table with 2 columns: Title (e.g., Disconto 1875/1876) and Value.

Table with 2 columns: Title (e.g., Disconto 1875/1876) and Value.

Table with 2 columns: Title (e.g., Gamm-Lit. III. gar. Magd. 4 1/2) and Value.

Table with 2 columns: Title (e.g., Disconto 1875/1876) and Value.

Table with 2 columns: Title (e.g., Disconto 1875/1876) and Value.

Table with 2 columns: Title (e.g., Gamm-Lit. III. gar. Magd. 4 1/2) and Value.

Table with 2 columns: Title (e.g., Disconto 1875/1876) and Value.

Table with 2 columns: Title (e.g., Disconto 1875/1876) and Value.

Table with 2 columns: Title (e.g., Gamm-Lit. III. gar. Magd. 4 1/2) and Value.

* Bei den Effecten ein anderer Zinssatz nicht notirt ist, werden 4% Zinsen berechnet.

Salte, Freitag den 13. April 1877.

Telegraphische Depeschen.

Konstantinopel, den 11. April. Die montenegrinischen Delagierten hatten heute wiederum eine Besprechung mit Saadet Pascha...

Naasue, d. 11. April. Hier eingegangenen Nachrichten zufolge finden seit drei Tagen zwischen den türkischen Truppen und den Miribiden anhaltende Kämpfe statt.

Marseille, d. 11. April. Khalil Pascha ist heute hier eingetroffen.

Madrid, d. 11. April. Die Cortes sind auf den 25. April einberufen worden.

Parlamentarisches.

Am Nadstage zu „Hitz's Parlamentarismann“ findet sich folgende vergleichende Zusammenstellung der fünf Reichstage des Norddeutschen Bundes und des deutschen Reiches nach Fraktionen geordnet:

Table with 5 columns: Nordd. Reichstag, Mittelst. Reichstag, Deutsch. Reichstag, März, Mai, Juli, and 5 rows of party statistics.

Die Schädigungen unserer heimischen Industrie.

Von Handelssammler Herr F. U. S.

III.

Die Zuckerverindustrie.

Wohl kaum ein anderer Industriezweig nimmt im wirtschaftlichen Leben unserer Nation eine so hervorragende Stelle ein, wie die Zuckerverindustrie...

Während in Deutschland noch das Gesetz von 1869 in Kraft ist, welches für eingekauften raffinierten Zucker einen Zollfuß von 30 Mark pro 100 Kilo festsetzt...

In Belgien und Holland wird weder der Zucker noch das Rohmaterial, sondern der aus dem Rohmaterial ausgezogene Saft veräußert und zwar nach Volumen und Concentration.

Die gefährliche Art der Steuererhebung endlich ist von Oesterreich eingeführt, wo fast alle Steuern, die überhaupt für Zucker zur Einnahme gelangen...

Zu alledem tritt die Befürchtung, daß die Zuckerverindustrie durch die Aufhebung der Exportprämie ein großer Vortheil erwünscht, daß er leicht mit der Industrie des Nachbarlandes concurriren kann...

Wenngleich in Folge einer Mangelnde in den Colonien wie an Rohzucker die augenblickliche Lage der einheimischen Rohzuckerindustrie eine günstige zu nennen ist...

Wenn nun auch die deutsche Zuckerverindustrie gleichen Zollfuß nicht verlangt, wie die ausländische Fabrikation genießt, so ist sie doch berechtigt, wenigstens das von der Gerechtigkeit der Gesetzgebung zu erwarten...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

† Merseburg. Die Personal-Gründung des hiesigen Amtsblattes meldet:

Der Departements-Direktor Prof. Dr. K. Wolff in Halle ist zum Kaiserl. Regierungsrath und Mitglied des Gesundheitsamtes ernannt worden.

vacant geworden. Derselbe steht unter königlichen Patronat u. gewährt (vgl. Wohnung) ein Einkommen von 3934 M.

Patent-Ertheilungen.

Dem Civil-Ingenieur K. Leyfer in Degerleben ist unter dem 4. März 1877 ein Patent auf einen durch Zeichnung und Beschreibung nachzutheilenen Vorrichtung für Dampfbrennapparate...

In Merseburg tagt seit kurzem eine General-Kommission zur Regulierung der gutserblichen und bäuerlichen Verhältnisse...

Ein Abheil der vorgestern in Halle versammelten, der Landesherrliche angehörigen Gelehrten beabsichtigt, sich an der durch Pastor Ecke in Ertur zum 18. d. im Gasthof zum „Müthigen Ritter“ in Kößen berufenen Konferenz zu betheiligen.

Der Landtag in Weimar hat für die Universität Jena 30,000 Mark bewilligt. Auf das von einer sozial-demokratischen Volksversammlung in Apolda an den Landtag gerichtete Gesuch um Staatsausfülle gegen einen unter der Arbeiterbevölkerung in Folge der Geschäftsförderung herrschenden Nothstand...

Der in Jena lebende, ehemals preussische Oberlehrer Dr. Mende hat dem Großherzoglichen Staatsministerium angezeigt, daß er gewillt sei, dem Gymnasium in Jena seine aus ca. 3000 Bänden bestehende Sammlung meist werthvoller philologischer Werke nebst den Buchergestellen...

Im den Tagen vom 27. bis 30. Mai findet im „Ähringer Hof“ zu Getha ein Kongreß der Socialdemokraten Deutschlands statt.

† In Bernburg fand am Sonnabend Abend eine von ca. 500 Personen besuchte social-demokratische Volksversammlung statt. Die Erwartung, schreibt die „Bernb. Zig.“, den Reichstags-Abgeordneten Aug. Kapell aus Hamburg sprechen zu hören, hatte viele herbeizogegen...

† In Bernburg fand am Sonnabend Abend eine von ca. 500 Personen besuchte social-demokratische Volksversammlung statt.

† Das Kirchenthum auf J. d. befindet jetzt 92,500 Einwohner, 173 einzelne Gemeinden, dabei 6 Städte 4 Marktstellen, 163 Dörfer (20 nicht ganz reußisch),

Submission.

Die Wasser- und Anstreich-Arbeiten beim Neubau der Königl. chirurgischen Klinik hier selbst sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Reflectanten wollen ihre Offerten bis spätestens Sonnabend den 14. d. Mts. Vormittags 11 Uhr im Bureau des Unterzeichneten, Magdeburgerstr. 27, verfertigt abgeben, wofür der Kostenanschlag, sowie die Bedingungen innerhalb der Büroaufstunden zur Einsicht ausliegen.

Halle a/S., d. 9. April 1877.
Königlicher Landbauinspector
von Tiedemann.

Holz-Versteigerung.

In der königlichen Oberförsterei Schkeuditz sollen I. in der Dölauer Heide, Aagen 65, am Dölauer Fußwege, Freitag den 20. April früh 9 Uhr circa 27 M. Kiefern Kloben, 70 M. Stöße, 122 M. Abraum, 310 Kiefern mit 180 Kbm.; II. auf dem Berber bei Trotha, Montag d. 23. April früh 9 Uhr circa 6 Eichen mit 8 Kbm., 76 Rüstern und Eichen mit 53 Kbm., 190 M. Abraum und Unterholz-Weißg. öffentlich versteigert werden. Kauflustige wollen sich zur obenbemerkten Zeit auf den Schlägen einfinden u. von den näheren Bedingungen an Ort u. Stelle sich unterrichten. Schkeuditz, am 11. April 1877.

Königliche Oberförsterei.

Allgemeiner Spar- und Vorschuss-Verein zu Halle a/S.

Eingetragene Genossenschaft.
Bilanz ultimo März 1877.

Activa.		Passiva.	
A.	B.	A.	B.
Cassa-Conto	48,729/75	Capital-Conto	301,080
Wechsel-Conto	580,358/90	Reservfond-Conto	36,253/32
Effecten-Conto	22,737/77	Darleh.-Conto A.	...
Debitoren-Conto in lauf. Rechnung	835,221/31	Smonatl. Kündig.	835,990
Diverse Debitoren	18,025/36	Darleh.-Conto B.	...
		Smonatl. Kündig.	126,239
		Darleh.-Conto C.	181,973/54
		Diverse Creditoren	23,539/25
	1,505,066/09		1,505,066/09

Einen Lehrling sucht E. Berger, Schlossermeister, Buchererstraße 13. Täglich frischen Waldmeister, Kiebigkeit und Schneefen. C. Müller Nachf. Eine der besten Sämereien in Naumburg a/S. ist wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Auskunft erteilt Herr W. G. Wächter, Halle a/S., Poststraße 5.

C. Hauptmann's Möbel-Fabrik u. Magazine

empfehlen ihr reichhaltiges Lager antik geschmückter und geschweifter Möbel in allen in- und ausländischen Hölzern, sowohl in einfachen wie in reich geschmücktem Genre. Für besondere Einrichtungen können Zeichnungen zu den ausgedehntesten Anforderungen nach Wunsch angefertigt werden.

Kl. Ulrichsstr. 34 (Gasthof zu den „3 Königen“) und Gr. Klausstr. 7.

Bekanntmachung.

Die Stelle des Polizei-Secretärs soll sofort anderweit besetzt werden. Gehalt 1350 Mark. Civilverfugungsberechtigte, die in der Bearbeitung von Polizeisachen bewandert sind, wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse schleunigst melden. Merseburg, den 10. April 1877.

Der Magistrat.

Für Kapitalisten.

Für mein Geld- und Lombard-Geschäft suche ich behufs Vergrößerung von außerhalb ein Kapital von 3 bis 6000 Mark, welches durch couranten Unterpfand in königlich garantirten Wertpapieren, goldenen Uhren und Brillanten vollkommen sicher gestellt wird. Bewilligt wird ein Nutzen von 15 Mark monatlich für jede 300 Mark, welcher auch monatlich regulirt wird. Adressen unter M. R. 137 befördern Haasenstein & Vogler in Berlin S. W.

Contor mit Getreideboden per 1. Juli a. c. zu vermieten Leipzigerstraße 54.

Verkäuferin-Gesuch. Ein aus anständ. Familie, nicht zu junges, aber ehliches Mädchen, wird von anständigen Leuten, wo sie zur Familie gehört, für ein kleines Materialgeschäft zum 1. Juli gesucht. Auskunft erteilt Haasenstein & Vogler, große Märkerstraße 7 part.

15 Schock Bang- u. Krummstroh und 100 Körbe Spreu verkauft L. Dejeun. W. Venne.

Lehrlings-Gesuch. Für ein Lebergeschäft in einer Stadt Thüringens wird ein mit guten Schulkenntnissen versehener junger Mann unter günstigen Bedingungen in die Lehre gesucht. Franco-Offerten unter W. O. befördert Ed. Stückrath in der Erped. d. Bzg.

Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlenverwertung zu Halle a/S.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung unserer Actionaire ist auf

Donnerstag d. 26. April a. c.
Vormittags 11 Uhr (nicht 10 Uhr, wie zuerst angegeben) im Saale des Hôtels zum Kronprinzen hier anberaunt.

- Gegenstände der Verhandlung werden sein:
1. Erstattung des Geschäftsberichts pro 1876.
 2. Erstattung des Revisionsberichts pro 1876 und Beschlussfassung über Ertheilung der Decharge.
 3. Wahl dreier Revisoren zur Prüfung der Rechnung pro 1877.
 4. Antrag eines Actionairs auf Vernichtung der noch nicht beigegeben resp. unverkauft gebliebenen, im Arrefor der Gesellschaft befindlichen Actien.
 5. Ergänzungswahl von vier Mitgliedern des Verwaltungsraths.

In Bezug a f die Zutrittsberechtigung, Stimmfähigkeit und den Legitimationspunkt verweisen wir auf die Vorchrift in §. 28 des Nachtrags zum revidirten Statut, wonach:

1. Diejenigen Actionaire, welche sich an der Generalversammlung zu betheiligen beabsichtigen, am 23. oder 24. dieses Monats, und zwar bis Nachmittags 4 Uhr, ihre Actien im Bureau der Gesellschaft zu deponiren haben, an Stelle der Deposition aber die bis zum 24. dieses Monats der Direction vorzuliegende Bescheinigung einer Reichsbankstelle, einer Behörde oder eines der nachbenannten Bankhäuser, als: des Halle'schen Bank-Vereins von Kulisch, Kaempff & Co. hier, der Herren Becker & Co. in Leipzig, des Herrn C. Bennetwiz in Magdeburg, Ferd. Ziegler in Erfurt, H. C. Waut in Berlin, Friedrich Schulte in Merseburg, E. Wende in Frankfurt a/D. (nicht a/M., wie zuerst angegeben),

daß die nach Nummern und Stückzahl anzumeldenden Actien bei der beschleunigten Stelle deponirt sind, genügt.

2. Jede Actie eine Stimme verleiht, Niemand jedoch mehr als 250 Stimmen in sich vereinigen kann.

Die Eintrittskarten sind in den letzten beiden Tagen vor der Generalversammlung auf unserm Geschäftsbureau — Brüderstraße 16 — hieselbst in Empfang zu nehmen, wo auch vom 22. dieses Monats ab der Geschäftsbericht pro 1876 ausgegeben wird.

Halle a/S., den 10. April 1877.
Der Verwaltungsrath.
von Voss.

Expeditions-Geschäft.

Herm. Britting & Co., Halle a/S., Rathhausgasse 6, empfiehlt sich bei Expeditionen nach allen Orten des In- und Auslandes; große Bagerräume stehen zur Verfügung.

Ich habe wieder einen Posten billigen Blumenkohl und verkaufe solchen von 10 Pf. an. C. Müller Nachf.

Provinzial-Verein ehemaliger Jäger und Schützen.

Ausserordentliche Generalversammlung nächsten Sonntag den 15. April Nachmittags 2 Uhr im Thieme'schen Lokal, Augustastr. Nr. 2, hier. Alle Kameraden, auch Nichtmitglieder des Vereins, sind freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

Das neueste Programm des, durch seine ausgezeichneten Arbeiten so renommirten Farbendruck-Kunstvereins „Minerva“ zu Berlin SW. (größte Ausstellung dieser Art) bietet so außerordentliche Vorzüge, daß wir an dieser Stelle darauf aufmerksam machen zu dürfen glauben. Sind die Preise und Zahlungsbedingungen schon außerordentlich billig, so sind es noch mehr die übrigen enormen Vortheile, welche geboten werden und die aus dem gratis zu beziehenden, Reglement hervorgehen. Sich Letzteres kommen zu lassen, geben wir jedem Freunde wirklich guter Delbild-Gemälde anheim.

Bienenstand

enth. 2 Darf'sche Trappel (Ettänder u. Yager) à 8 Stück, Schleudermaschine u. Geräte zu verkaufen bei Gärtner Schotte, Waisenhaus.

M. Triest, Neue Promenade 14.

Annoucen in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen werden zu den Original-Preisen stets prompt befördert durch die Annoucen-Expedition von J. Barck & Co., große Ulrichstraße 47 l.

Bekanntmachung.

Das im Kreise Glogau des Regierungsbezirks Liegnitz, 13 Kilometer von Glogau entfernt gelegene Gausfideicommiss v. Amis - Bornwet Lepoldsdorf u. Gainsbach bei Golenen- und Sophien-Werke, welches ein Areal von zusammen 691,412 Hectaren hat, worunter 508,150 Hectar Acker u. 117,910 Hectar Wiesen, soll auf die 18 Jahre vom 1. Juli 1878 bis zum 1. Juli 1896 im Wege des öffentlichen Meistgebots verpachtet werden. Das Pachtgeldterminum ist auf 12,000 M festgesetzt. Zur Uebernahme der Pachtung ist der Nachweis eines disponiblen Vermögens von 132,800 M erforderlich, welcher spätestens 14 Tage vor dem Licitationstermin in glaubhafter Weise oben durch ein Attest des Kreislandrats oder der Steuerveranlagungs-Behörde zu führen ist. Zu dem auf

Donnerstag d. 4. Oct. d. J. Vormitt. 11 Uhr

in unserem Sitzungszimmer Breiterstraße Nr. 32 hieselbst anberaunt. Die Bietungstermine laden wir Pachtübernehmer mit dem Bemerkten ein, daß die Verpachtungsbedingungen und Licitationsregeln, von denen wir auf Verlangen gegen Erstattung der Copialien und Druckkosten Abschriften ertheilen, sowie in unserer Registratur, als auch bei dem jetzigen Pächter, dem Hrn. Oberamtmann Luckermann in Zoppendorf, welcher auch die Befestigung der Pachtobjekte gestalten wird, eingesehen werden können.

Berlin, d. 20. März 1877.
Königliche Hofammer
der königlichen Familien-Güter

Auction.

Dienstag den 17. April c. Nachmittags 1 Uhr versteigere ich im Auctionslokale des Kgl. Kreisgerichts: versch. Möbel, 1 Regulator, einige Gold- u. Silberfachen, 1 Drehbank, 1 Trompete in B., 1 Bierapparat, 3 Fässer Wein, 20 Mille Cigaretten.
W. Elste, gr. Auct.-Comm.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt.

Kinderklinik

täglich von 2—3 Uhr.
Königl. Klinik I. Zr.
Dr. Poll.

Ich beschlößte mein hieselbst in der Schloßstraße Nr. 17 gelegenes Wohn- und Braubaus nebst Dampfmachine zu verkaufen; dasselbe eignet sich seiner geräumigen Keller wegen besonders zur Weiß- und Braubier-Brauerrei. Darauf Reflectirende bitte ich mit mir sich in Unterhandlung zu sehen.

Deffau, den 9. April 1877.
Eina Nobisch, Wittwe.

Villa in Eisenach

zu verkaufen für 27,200 Mark, fast neu, zweistöckig, massiv, 14 Zimmer, Wasserleitung, 17 Ar 34 Quadratmeter Garten vom Besitzer. Assistent Wölslein, Bornstraße, Eisenach.

Hotel u. Restauration Bahnhof Weimar.

Inhaber: Franz Dersch, hält comfort. eingerichtete Logirräume einem hochgeehrt reisenden Publikum bei soliden Preisen u. prompter Bedienung geneigtest empfohlen.

Oberkellner

(cautionsfähig), sowie auch anbert, finden sofort gute Stellen durch Fr. Deparade, gr. Schlämm 10.

In oben Saale des Café David! Jerusalem.

Die weltberühmten Modelle der Stadt und Umgebung bleiben nur auf kurze Zeit hier ausgestellt. Täglich geöffnet: von Morgens 11 Uhr bis Abend 9 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 25 Pf. Hochachtungsvoll Illés aus Jerusalem.